

Alt sein

**Unterrichtsmaterial
Sekundarstufe I**

Ausgabe 2/2012

[www.diakonie.de/
unterrichtsmaterial](http://www.diakonie.de/unterrichtsmaterial)

Jugendarbeit und
Konfirmanden-
unterricht

In Zusammenarbeit
mit dem Deutschen
Evangelischen Verband
für Altenarbeit und
Pflege e. V. (DEVAP)



 **Sekundarstufe**

Ältere Menschen – neue Rollenbilder

Menschen in Deutschland werden immer älter, was Christinnen und Christen als Geschenk betrachten. Die Situation älterer Menschen ist dabei sehr unterschiedlich. Viele bleiben lange fit und engagieren sich, so dass alt sein heute keineswegs immer mit Gebrechlichkeit gleichzusetzen ist. Vielmehr sind die Potenziale älterer Menschen verstärkt zu berücksichtigen.

Menschen in Deutschland werden älter und bleiben länger fit

Die durchschnittliche Lebenserwartung eines neugeborenen Mädchens liegt heute bei über 83 Jahren, die eines neugeborenen Jungen bei fast 79 Jahren. Dank guter medizinischer Versorgung sowie einem steigenden Gesundheitsbewusstsein können viele Menschen auch noch im Rentenalter aktiv bleiben. Das Ausscheiden aus dem Beruf bedeutet schon lange nicht mehr einen Rückzug aus der Gesellschaft.

Altersbilder ändern sich

Altersbilder sind soziale Konstruktionen, die sich entwickeln. Viele Jahre standen verlust- und defizitorientierte Altersbilder im Vordergrund. Hier vollzieht sich gegenwärtig ein Wandel. Derzeit wird immer stärker ein aktives und ressourcenorientiertes Altersbild vertreten, weil alt sein heute keineswegs immer bedeutet, unterstützungs- oder pflegebedürftig zu werden.

Ältere Menschen – in ganz unterschiedlichen Lebenssituationen

Menschen in der nachberuflichen Phase unterscheiden sich im Hinblick auf ihre körperlichen, kognitiven, emotionalen, alltagspraktischen und sozialkommunikativen Fähigkeiten sowie im Bezug auf ihre gesundheitlichen und wirtschaftlichen Ressourcen erheblich. Diese Heterogenität gilt es zu beachten. Bis zu seinem Lebensende verfügt ein Mensch über schöpferische Potenziale. Mit steigendem Alter nimmt jedoch seine Verletzlichkeit zu. (Quelle: Evangelische Kirche in Deutschland: Im Alter neu werden können, 2009)

Ältere Menschen in Deutschland engagieren sich freiwillig

Viele ältere Menschen im Rentenalter engagieren sich freiwillig. Sie sind unter anderem in Kirche und Diakonie tätig. Ohne ihren Einsatz könnten viele gesellschaftliche Aufgaben nicht erfüllt werden. Wie weitgehend der Einsatz älterer Menschen ist, zeigt beispielsweise eine Studie der Diakonie: Die freiwillig Engagierten in der Diakonie im Alter von über 60 Jahren setzen im Durchschnitt 17 Stunden im Monat beziehungsweise 107 Stunden im Jahr ein. Sie sind im Durchschnitt seit neun Jahren freiwillig engagiert. (Quelle: Diakonisches Werk der EKD: „Freiwilliges Engagement in Einrichtungen und Diensten der Diakonie“, Diakonie Texte 04.2012, Statistische Informationen)

Geschenkte Lebenszeit

Eine längere Lebenszeit bei besserer Gesundheit betrachten Christinnen und Christen als Geschenk. Das christliche Menschenbild weiß um die Verletzlichkeit und das Angewiesensein auf Gott in allen Lebensphasen. Es begreift den Menschen sein Leben lang als einen Menschen in Bewegung und im Werden. In jedem Alter sind Menschen berufen, ihre Gaben für sich und andere zu nutzen.



Foto: www.fotolia.com – © Jürgen Werke

Kompetenzen und Material

Die Unterrichtseinheit zum Thema „Alt sein“ will verschiedene Kompetenzen der Heranwachsenden fördern. Sie soll Kenntnisse der Schülerinnen und Schüler erweitern und Fähigkeiten und persönliche Einstellungen fortentwickeln.

Die Schülerinnen und Schüler wissen, dass ältere Menschen in der Gesellschaft eine wichtige Rolle einnehmen. Sie können beschreiben, dass alte Menschen nicht nur hilfsbedürftig sind, sondern dass sie durch ihre Erfahrungen und ihren Einsatz andere vielfach unterstützen. Sie können darstellen, dass Menschen aller Altersgruppen ihre Gaben einsetzen können und sollen. Sie reflektieren, welche Bedürfnisse und Fähigkeiten ältere Menschen in ihrem Umfeld haben. Sie sind dafür sensibel zu erkennen, wie sich alte Menschen einbringen und wo sie Unterstützung brauchen. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich damit auseinander, dass aus christlicher Sicht jeder Mensch, egal ob alt oder jung, als Geschöpf Gottes über Fähigkeiten verfügt, die er für sich und andere einsetzen kann.

M1 Biblische Wurzeln

Zwei Verse aus Jesaja 46 und Psalm 90 stellen unterschiedliche Aussagen zum Altern einander gegenüber. Im Unterricht kann diskutiert werden, welche Inhalte darin beschrieben sind und wie diese zueinander im Verhältnis stehen.



Foto: www.fotolia.com – © contrastwerkstatt

M2 Ältere Menschen sind aktiv

Ältere Menschen, die sich freiwillig engagieren, werden interviewt. Die Schülerinnen und Schüler sollen sensibilisiert werden, dass auch ältere Menschen aktiv sind, und überlegen, wo sie in ihrem Umfeld älteren Menschen begegnen. Sie sollen selbst ein Interview führen. In der Gruppe soll hierfür ein knapper Leitfaden erarbeitet werden.

M3 Agentur „Jung und Alt“

Die Schülerinnen und Schüler schreiben auf, was Junge für Alte und Alte für Junge tun können. Sie überlegen, ob es möglich wäre, eine Agentur „Jung und Alt“ zu gründen, die diese Leistungen anbietet, und entwerfen ein Werbeplakat für diese Agentur.

M4 Mark Twain: Dazugelernt

Hier wird ein Text abgedruckt, der das Thema „Alt sein“ literarisch aufnimmt. Mark Twain thematisiert, dass sich mit fortschreitendem Alter das Verhältnis zwischen Kindern und Eltern weiterentwickelt. Die Heranwachsenden sollen dafür sensibilisiert werden, dass Menschen in jedem Alter neue Wege gehen können.

Material

Für die Arbeitsblätter M1 – M4 ist zusätzlich folgendes Material notwendig:

- M1:** Stifte, Kopien des Arbeitsblattes
- M2:** Kopien des Arbeitsblattes
- M3:** Stifte, Fotos, farbiges Papier, Kopien des Arbeitsblattes
- M4:** Stifte, Kopien des Arbeitsblattes

M1 Biblische Wurzeln



**„Auch bis in euer
Alter bin ich derselbe,
und ich will euch tragen,
bis ihr grau werdet.“**

(Jesaja 46,4)



**„Unser Leben währet
siebzig Jahre, und wenn's hoch
kommt, so sind's achtzig Jahre, und
was daran köstlich scheint, ist doch
nur vergebliche Mühe; denn es
fähret schnell dahin, als flögen
wir davon.“**

(Psalm 90,10)



Aufgaben

- 1 Bitte lest die beiden Verse!
- 2 Diskutiert darüber, welche unterschiedlichen Aussagen hier über das Alter gemacht werden und wie sie zueinander ins Verhältnis gesetzt werden können!

M2 Ältere Menschen sind aktiv



Herr Lutz

Wo engagieren Sie sich? Ich engagiere mich im Projekt „Jugend ohne Schulden“ der Diakonie.

Was machen Sie genau? Ich gehe ein- oder zweimal in der Woche für je eineinhalb Stunden in die Schule und spreche mit Schülerinnen und Schülern über Schulden. Ich erkläre ihnen, wie es passieren kann, dass man Schulden macht.

Was haben die Kinder und Jugendlichen von Ihrem Einsatz? Oft haben die Kinder und Jugendlichen keine Ahnung, was Schulden sind und wie sie entstehen. Vielleicht kann ich einige davor bewahren, in schwierige finanzielle Situationen zu geraten.

Inwieweit bekommen Sie auch etwas zurück? Ich will meine Zeit sinnvoll nutzen und bin gern mit jungen Menschen zusammen. Es macht außerdem Spaß, mit den anderen Freiwilligen im Projekt zusammenzuarbeiten.

Wo engagieren Sie sich? Ich habe viele „Baustellen“, an denen ich arbeite und mich engagiere. Ich mache auch mit bei „Jugend ohne Schulden“. Hauptsächlich bringe ich mich im Sport ein.

Was machen Sie genau? Ich mache Angebote für Kinder und Jugendliche, aber auch für Ältere als Gesundheits- und Präventionssport. Seit 40 Jahren bin ich da aktiv und mache auch mit in der Vereinsleitung.

Was haben die Kinder und Jugendlichen von Ihrem Einsatz? Es macht ihnen einfach Spaß, sich zu bewegen, und es hält sie gesund.

Inwieweit bekommen Sie auch etwas zurück? Ich finde es schön, wenn die Kinder, Jugendlichen und Älteren Erfolgserlebnisse haben. Das motiviert mich weiterzumachen.



Frau Klabers



Frau Witte

Wo engagieren Sie sich? Ich gehe in ein Altenheim der Diakonie und bin zwei- bis dreimal in der Woche da.

Was machen Sie genau? Ich begleite die Menschen, die hier wohnen, zu Veranstaltungen und zum Gottesdienst im Haus. Viele von ihnen sitzen im Rollstuhl oder können sich nicht mehr gut orientieren.

Was haben die alten Menschen von Ihrem Einsatz? Sie bekommen etwas Abwechslung. Sie kommen mal raus aus ihrem Alltag und haben Freude.

Inwieweit bekommen Sie auch etwas zurück? Ich will als Rentnerin etwas Sinnvolles tun. Es ist schön, so viel Dankbarkeit zu erfahren. Ich bekomme viel positive Rückmeldung, von den Bewohnern und vom Personal.

(Abdruck mit freundlicher Genehmigung der Interviewpartnerinnen und -partner)

Aufgaben

- 1 Bitte lest die Interviews! Beschreibt, wo sich die Interviewten für andere einsetzen und erklärt, warum sie dies tun!
- 2 Interviewt selbst einen älteren Menschen, den ihr kennt, und fragt ihn nach seinem Engagement!

M3 Agentur „Jung und Alt“

Alt für Jung

Jung für Alt

Aufgaben

- 1 Bildet Kleingruppen und unterhaltet euch darüber, was Alte für Junge und Junge für Alte tun können!
- 2 Diskutiert, ob es möglich wäre, eine Agentur zu gründen, die diese Leistungen anbietet!
- 3 Entwerft ein Werbeplakat für eure Agentur!

M4 Mark Twain: Dazugelernt

Zu Mark Twain kam ein Siebzehnjähriger und beklagte sich: „Ich verstehe mich mit meinem Vater nicht mehr. Jeden Tag Streit. Er ist so rückständig, hat keinen Sinn für moderne Ideen. Was soll ich machen? Ich laufe aus dem Haus.“

Mark Twain antwortete: „Junger Freund, ich kann dich gut verstehen. Als ich siebzehn Jahre alt war, war mein Vater genauso ungebildet. Es war kein Aushalten. Aber habe Geduld mit so alten Leuten. Sie entwickeln sich langsamer. Nach zehn Jahren, als ich 27 war, hatte er so viel dazugelernt, dass man sich schon ganz vernünftig mit ihm unterhalten konnte. Und was soll ich dir sagen? Heute, wo ich 37 bin – ob du es glaubst oder nicht – wenn ich keinen Rat weiß, dann frage ich meinen alten Vater. So können die sich ändern.“

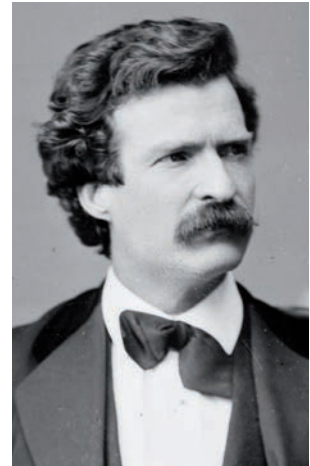


Foto wikipedia.de – Mathew Brady

Der amerikanische Schriftsteller Mark Twain lebte von 1835 bis 1910 und wurde vor allem durch seine Bücher über die Abenteuer von Tom Sawyer und Huckleberry Finn bekannt. Das Bild zeigt ihn im Alter von 36 Jahren.

(Quelle: Typisch. Kleine Geschichten für andere Zeiten. Hamburg: Andere Zeiten e. V., 2005. www.anderezeiten.de.)

Aufgaben

- 1 Lest den Text!
- 2 Tauscht euch darüber aus, ob ihr eure Eltern ähnlich erlebt wie der Siebzehnjährige!
- 3 Diskutiert, worin vielleicht die Veränderung liegt, die Mark Twain beschreibt.
Wer könnte was dazugelernt haben?

Weiterführende Informationen

Diakonische Einrichtungen unterstützen und vernetzen ältere Menschen

In diakonischer Trägerschaft sind 82 Beratungsstellen/ Seniorenbüros und 126 Begegnungs- und Tagesstätten für ältere Menschen. Zudem gehören 2.352 Wohnheime und vollstationäre Pflegeeinrichtungen, 261 teilstationäre Pflegeeinrichtungen und 262 ambulante Pflegedienste zur Diakonie.

www.diakonie.de

(Quelle: Diakonisches Werk der EKD: Einrichtungsstatistik zum 1. Januar 2010, Diakonie Texte 10.2011, Statistische Informationen)

Diakonische Fachverbände setzen sich ein

Der Deutsche Evangelische Verband für Altenarbeit und Pflege (DEVAP) vernetzt diakonische Einrichtungen der Altenarbeit und Pflege in Deutschland. Er tritt für das Wohl und die Rechte alter und pflegebedürftiger Menschen ein.

www.devap.de

Das Evangelische Seniorenwerk vertritt die Interessen von Frauen und Männern in der nachberuflichen Lebensphase gegenüber Gesellschaft, Kirche und Staat und setzt sich besonders für die Einbeziehung der Kompetenzen älterer Menschen in gesellschaftliche Prozesse ein.

www.evangelisches-seniorenwerk.de



Foto: Julia Nowak

„Aus dem Leben schöpfen, für mich und andere“: Dieter Otto steht beim Jahresthema der Diakonie 2012 stellvertretend für alle älteren Menschen, die sich ehrenamtlich für die Gesellschaft engagieren.

Weitere Informationen

Diakonie konkret „Altern in der Mitte der Gesellschaft: Aus dem Leben schöpfen für mich und andere“, 2012, stellt Perspektiven in Theorie, kirchlicher und diakonischer Praxis zum Thema Altern in Deutschland vor.

www.diakonie.de/altern-in-der-mitte-der-gesellschaft

Links & Material

Allgemeine Informationen über die Diakonie:

www.diakonie.de

Informationen zu den Auslandsaktivitäten der Diakonie:

www.brot-fuer-die-welt.de

www.diakonie-katastrophenhilfe.de

**Brot
für die Welt**

Diakonie 
Katastrophenhilfe

Hinweise zur Geschichte der Diakonie:

www.diakonie-geschichte.de

Die Evangelische Kirche in Deutschland e. V.:

www.ekd.de

Informationen über den Sozialstaat, die Freie Wohlfahrtspflege und deren Finanzierung:

www.bagfw.de

Hinweise zu Berufsalltag und Ausbildungen in der

Diakonie: www.diakonie.de/berufe

www.soziale-berufe.com

Unser Dank gilt den Lehrerinnen und Lehrern Andrea Herzog, Johannes Mayer, Ulrike Salden, Simone Seufert; Interviewpartnerinnen und -partnern; Florentine Beck (Fotos); Christa Stelling für den DEVAP-Ausschuss „Gemeinwesenorientierte Altenarbeit“; Jens Kramer, Studienleiter für evangelischen Religionsunterricht im Land Brandenburg.

Impressum:

Diakonie Deutschland – Evangelischer Bundesverband Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e. V.

bis 15. Oktober: Reichensteiner Weg 24, 14195 Berlin

Telefon: +49 30 830 01-232

ab 15. Oktober: Caroline-Michaelis-Str. 1, 10115 Berlin

Telefon: +49 30 652 11-1595

unterrichtsmaterial@diakonie.de

www.diakonie.de/unterrichtsmaterial

Titel: www.fotolia.com – © GordonGrand